



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman**

**Steindorff, Georg**

**Mörla, 12.07.1888**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-106892](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-106892)

Mörle bei Rindstedt, 12/7 58.

Hochgelehrter Herr Professor!

Fast hätte ich vergessen, dass über dem Berge  
auch noch Leute wohnen! Ich will aber meinen  
Urlaub nicht ganz verstreichen lassen, ohne Ihnen  
ein Lebenszeichen von mir zu geben und zugleich  
Sie zu bitten, mir ein bisschen von daheim zu er-  
zählen. Denn meines Erachtens muss jetzt von W.  
Nachricht gekommen sein, und dieser Gedanke lässt  
mein langsam gewordenes Blut doch schneller fließen.  
Wir leben hier in wahrhaft idyllischer Ruhe,  $\frac{1}{2}$  Stun-  
de von Rindstedt, aber doch ganz von der Welt  
abgeschlossen, mitten in einer Thalmulde. In Buchenwald,  
Wiesen und Feldern gleuzen wir mit dreissig Schritten,  
kurz Alles ist nach Wunsch, nur das Wetter nicht.  
Bis gestern war es noch erträglich, aber jetzt frieren  
wir so, dass das Einzige Künstlich in Erwägung

gezogen wird. Doch inschellen werden bessere Tage  
kommen, und für diese habe ich meine beabsichtig-  
ten <sup>fr</sup> Fussmärsche durch das ganze Schwarzathel,  
hin auf nach Flumenau und Weimar aufgeschoben.  
Jugriechen vergnüge ich mich mit Pyramiden  
und „Mission“; augenblicklich arbeite ich mein  
Haupt'aches Ms. noch einmal um. - Die Zeiten,  
wo „Ausstellen“ „Magazin“ „Abgeben“ die Stichworte  
waren, können mir wie eine ferne Vergangenheit  
vor; „grauer und brauner Schrank“ eolunem Reli-  
gionen aus der vorpyramidalen Zeit zu sein. Sphere  
und Kreuzschnäbel, Ulrich und Heuernte sind mei-  
ne Gegenwart. Der Junge fühlt sich übrigens hier  
riesig wohl, Luft und Milch bekommen ihm ausge-  
zeichnet, auf psychischem und linguistischem  
Gebiete macht er merckliche <sup>27</sup> Fortschritte. Wie geht's  
dem Lotte und Doris? Für beide hat mir der  
Junge Griechisch - ἀβιδετιδεβου, wie er sich ausdrückt -  
aufgetragen.

Scheuen Sie sich nicht, mir die Ferienruhe durch  
einige Mittheilungen zu unterbrechen! Ich bitte Sie  
sich um letztere, schon um mich bei Zeiten wieder  
an des vergessene Dasein zu gewöhnen. Hat Naville  
geschrieben? Haben Sie von Ebers etwas gehört?

Ist die Fingertpilger - Mele immer? und - um  
was ich schon vorher gebeten habe - was hat W.  
bis jetzt angestellt? Hoffentlich schwimmen  
die Tafeln bereits.

Empfehlen Sie uns gütigst Ihre Frau Ge-  
mehlin und nehmen Sie viele Grüsse  
von Ihrem ergebensten  
Georg Meindorf.

Darf ich Sie bitten,  
Wilhelm, Lehmann &  
Schäfer anzurufen?

Der Brief war schon geschlossen, als  
eben Ihre Zeilen ankamen. Die Thontafel  
ist nicht angekommen. Ich werde sofort an das  
Berliner Postamt schreiben, das Packet  
an Ihre Adresse zu senden.

Ich bin froh, dass Sie sich nicht nur für die  
einige Mitteilungen im unteren Teil des  
als ein letztes, aber ein nicht zu  
an der Regierung. Denn in diesem. Mit  
geändert? Haben Sie von dem etwas  
ist die Tätigkeit - alle von? und  
was ist das wichtigste? - und ist  
in sich angereicht? Hoffentlich  
einige Punkte.

Bezüglich der Angelegenheit des  
mehren und allem die viele  
von dem  
Geoffrey

Darf ich Sie bitten,  
Mithras, wenn  
Sie es mögen?

Der Brief war sehr  
den für die  
ist nicht  
Mithras